

Danube Day 2005

„Donau findet Stadt“

Die Donau – der internationalste Fluss der Welt! Ökosystem, Kulturreichhaltigkeit, Naturschauspiel und Wirtschaftsfaktor – die Donau verbindet als eines der wichtigsten Flusssysteme Europas 81 Mio. Menschen, ihr Einzugsgebiet erstreckt sich über 18 Staaten.

Die Internationale Kommission zum Schutz der Donau (IKSD) setzt als Initiatorin des Danube Days innovative Akzente zur bewussten und sensiblen Wahrnehmung der Donau und deren Schutz. Heuer wird der Danube Day vom Lebensministerium, der Stadt Wien und der IKSD veranstaltet.

Wie im vergangenen Jahr werden auch heuer wieder 13 Staaten die Donau im Rahmen des Danube Days feiern. Österreich, Sitz der IKSD, wird die Donau heuer von 22. bis 24. Juni 2005 an einen der beliebtesten Wiener Innenstadtplätze bringen: Der Flussverlauf der Donau wird im Museums-Quartier mit Nachbildungen von Uferlandschaften und einem Themenpark der Via Donau auf einer Länge von 80



Foto: Nationalpark Donau-Auen, Popp

Metern dargestellt. Thematisiert werden dabei vor allem die unterschiedlichen Flussabschnitte, Kulturen und die wirtschaftliche Bedeutung der Donau als Verkehrsweg. Im Deltabereich wird ein Info-Zelt („Delta-Zelt“) mit Videowall den Höhepunkt dieses einmaligen Projektes bilden.

Tausende Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, die Donau im Rahmen der Veranstaltung im Museums-Quartier in allen Abschnitten von der Quelle über Au-Bereiche bis zum Donaudelta kennen zu ler-

nen. In Kooperation mit dem Pädagogischen Institut der Stadt Wien werden für die unterschiedlichen Altersstufen spezielle Führungen angeboten. Frei nach dem Motto: Die Donau sehen, fühlen und mit allen Sinnen erleben. Auch für Erwachsene wird es viel Interessantes rund um den Lebensraum Donau zu erfahren geben.

Informationen: AQA Wassermarketing GmbH,
Tel: 01-968 73 18-230, stowasser@aqa.at,
www.danubeday.org

Wiental-Kanal

Tunnel-Durchbruch ist geschafft

Im April 2005 konnten die Bohrarbeiten für den Wiental-Kanal mit dem Tunneldurchstich erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dem gleichzeitigen Ausbau der Hauptkläranlage Simmering, dem Kanalbau am Liesingbach und der innovativen Wiener Kanalnetzsteuerung kann künftig verhindert werden, dass mit Regen verdünntes Schmutzwasser aus den Kanälen in die Wiener Flüsse gelangt.

Seit September 2004 bohrte ein 136 Meter langer und 1.090 Tonnen schwerer „Bohrwurm“ (Erddruckschildmaschine) vom Stadtpark in rund 30 m Tiefe einen Tunnel mit 8,6 m Durchmesser Richtung Ernst-Arnold-Park in Wien-Margareten. Jetzt ist der Durchbruch geschafft, der „Bohrwurm“ kann aus dem Zielschacht geborgen werden. Den Anfang macht das Schneidrad mit seinen 141 Schälmessern – allein dieser Teil der Erddruckschildmaschine wiegt 120 t.



Das eindrucksvolle Schneidrad des „Bohrwurms“ (Photo: Votava)

Mehr als 7 Monate arbeiteten 80 Tunnelexperten am neuen Kanal. In dieser Zeit wurden 150.000 m³ Erdreich ausgehoben und abtransportiert. Der Wiener „Bohrwurm“ arbeite-

te im Turbobetrieb – bis zu 36 m pro Tag gelten als weltweite Rekordgeschwindigkeit bei Erddruckschildmaschinen über 7 Meter Durchmesser. Das schwierigste Stück der Tunnelar-